

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [11]

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Weitere Fusion in der Textil-Industrie

Die Firma Siegrist Söhne AG in Olten verlegte ihren Sitz die Fabrikationsanlagen und das Personal auf den 1. November 1973 nach Schönenwerd unter Aufgabe des eigenen Firmennamens. Bereits seit einiger Zeit bestand eine enge Zusammenarbeit mit der umsatzmässig rund zehnmal grösseren Bally Band AG in Schönenwerd, welche die Siegrist Söhne AG nun aus Rationalisierungsgründen ganz übernommen hat. Bally Band AG baut dadurch die führende Position auf dem Sektor der Druck- bzw. Web-Etiketten und gewebten Bänder (Schmalweberei) weiter aus.

Zusammenarbeit Bayer und Ciba-Geigy bei Zwischenprodukten

Bayer und Ciba-Geigy haben eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet spezieller Farbstoff-Vorprodukte vereinbart. Für beide Partner hat sich die Notwendigkeit ergeben, die Produktionskapazitäten für bestimmte Farbstoff-Vorprodukte der erheblich steigenden Nachfrage anzupassen sowie hinsichtlich der Ökologie noch bessere und umweltfreundlichere Herstellungsverfahren zu entwickeln. Beide Firmen erwarten aus der Zusammenarbeit insbesondere auch eine schnellere Lösung dieser dringenden Probleme.

Diese Entwicklungsarbeiten sollen in einem Gemeinschaftsunternehmen ausgewertet werden, das von N. V. Bayer SA Antwerpen und Ciba-Geigy International AG gegründet worden ist. Als Standort der Produktionsanlagen ist Antwerpen vorgesehen. Die gemeinsame Planung des Projektes ist im Gange. Die Produktionskapazitäten sollen so ausgelegt werden, dass nicht nur die Deckung des steigenden Eigenbedarfs, sondern darüber hinaus wie bisher ein volles Angebot für den wachsenden Markt sichergestellt ist; dabei ist vorgesehen, dass die Belieferung von Dritten im Rahmen des angestammten Zwischenproduktegeschäfts von Bayer erfolgt.

Lizenzabkommen Rieter — Baumwollforschungsinstitut VUB

VUB Usti nad Orlici, Tschechoslowakei, und Maschinenfabrik Rieter, Winterthur, Schweiz, einigten sich kürzlich über ein Lizenzabkommen, basierend auf Patenten von VUB in dem Sinne, dass Rieter diese Patente zur Herstellung von Offen-End-Spinnmaschinen benutzen kann. Dieses Abkommen schliesst Rieters Möglichkeit nicht aus, Spinnereinheiten für 60 mm Stapellänge selbst herzustellen, die Bestandteil einer künftigen Generation von BD 200 Maschinen sein werden. Das Abkommen tangiert weder Rieters gegenwärtiges Verkaufsprogramm noch die bestehende Forschungs- und Entwicklungsgemeinschaft mit Platt und Schubert & Salzer, die 1975 enden wird.

Da beide Partner reiche Erfahrungen auf dem Gebiet der Offen-End-Technologie und Fertigung besitzen, wird sich dieses Abkommen zum Vorteil der Textilindustrie auswirken.

IFCATI mahnt

Der Internationale Verband der Baumwoll- und verwandten Textilindustrien (IFCATI) verfolgt mit wachsender Besorgnis Massnahmen seitens einer ständig steigenden Zahl von baumwollerzeugenden Ländern, welche die ordnungsgemässe Erfüllung eingegangener Lieferverpflichtungen gefährden, bzw. bereits verunmöglicht haben.

Im Namen seiner weltweiten Mitgliedschaft sowie im Interesse des internationalen Baumwollhandels verweist IFCATI mit Nachdruck auf

- die absolute Notwendigkeit, Exportverpflichtungen ordnungsgemäss und in voller Uebereinstimmung mit den Vertragsbedingungen zu erfüllen;
- die für alle betroffenen Erzeuger- und Verbraucherländer unabsehbaren Folgen von Massnahmen, welche das Vertrauen in die weltweit anerkannten Regeln des internationalen Baumwollhandels erschüttern und das für die Wirtschaft vieler Erzeugerländer so wichtige Vorauskontrahieren ernsthaft in Frage stellen.

Du Pont wird Nylon-Stapelfaser in Uentrop herstellen

Du Pont de Nemours (Deutschland) GmbH wird die Textilfaserproduktion im Werk Uentrop zur Herstellung von Nylon-Stapelfaser erweitern und gleichzeitig die Kapazität für «Dacron» Polyester-Stapelfaser um 20 % erhöhen.

Die neue Produktionsanlage für Nylon, deren Bau noch in diesem Jahr begonnen werden soll, ist für eine Kapazität von rund 15 000 Jahrestonnen ab 1975 ausgelegt.

Seit Produktionsaufnahme im Jahre 1968 hat das Werk Uentrop den europäischen Markt mit BCF (texturiertes Endlos-Nylon) für die Teppichindustrie und mit «Cantrece» Nylon-Strumpfgarn beliefert. Nylon-Stapelfaser hingegen haben bisher Werke der Muttergesellschaft in den Vereinigten Staaten nach Europa geliefert.

Die Nachfrage bei Nylon-Stapelfaser ist inzwischen so gross, dass die weiterverarbeitende Textilindustrie von einem Werk in Europa besser und direkter versorgt werden kann, erklärte das Unternehmen.

Ritex of Switzerland

Seit 1941 verkauft die Ritex AG aus Zofingen — eines der grössten Haka-Unternehmen der Schweiz — ihre Produkte unter dem Markenbegriff Ritex. Im Jahre 1961 erfolgte die Umwandlung des Firmennamens von Roth, Iseli & Co. auf Ritex AG, so dass von diesem Zeitpunkt an Marke und Firmenname identisch wurden.

Im Verlauf der letzten Wochen erfuhr nun das international bekannte und gültige Markensignet «Yes Sir Ritex» eine Erweiterung durch den Zusatz «of Switzerland». Durch das Zusammenrücken der europäischen Märkte und die damit verbundene Internationalisierung legt das Unternehmen Wert darauf, seine Schweizer Provenienz zu unter-

Jubiläum

streichen. Sicher eine naheliegende Präzisierung, nachdem in vielen Ländern mit dem Begriff Schweiz der Qualitätsgedanke verbunden ist.

Konsequenterweise wird das neue Signet auch in der Schweiz eingesetzt, um damit dem einheimischen Käufer die Garantie zu geben, dass es sich um Bekleidung handelt, die im eigenen Land hergestellt wurde.

Benninger kooperiert mit Ungarn

Die Maschinenfabrik Benninger AG, CH-9240 Uzwil, gibt den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit Technoimpex, Budapest/Ungarn, bekannt. Gemäss Vertrag wird die Benninger-Breitwaschmaschine, Modell LAA, mit sofortiger Wirkung gemeinsam produziert und in die vereinbarten Länder exportiert. Während der Anlaufphase fabriziert Benninger den Grossteil der Waschmaschinen, wobei eine stufenweise Uebernahme der Fabrikation durch Technoimpex-Kaev bis zu 70 % vorgesehen ist. Benninger wird noch in diesem Jahr Spezialisten des Vertragspartners in Uzwil ausbilden.

Exportzuwachs fast zur Hälfte teuerungsbedingt

Im zweiten Quartal 1973 exportierte die schweizerische Wirtschaft Güter im Wert von 7,335 Mrd Franken. Der Vorjahresstand wurde damit nominell um 13,8 % übertroffen. Gemäss dem von der Eidg. Zollverwaltung errechneten Ausführungsindex war von dieser Zuwachsrate jedoch nur etwas mehr als die Hälfte durch Mehrexport und etwas weniger als die Hälfte durch Preissteigerungen bedingt. Real, d. h. in konstantem Geldwert gerechnet, betrug die Exportzunahme im vergangenen zweiten Quartal 7,7 %. Sie war damit nur unwesentlich höher als in der gleichen Periode des letzten Jahres, für die ein realer Ausfuhrzuwachs von 7,2 % ermittelt worden war.

Erneut Inventa-Polyester-Verfahren für Courtaulds Ltd.

Das britische Unternehmen Courtaulds Ltd. wird auch bei der zweiten Polyester-Anlage, die in Letterkenny (Republik Irland) gebaut wird, das Inventa-Verfahren anwenden. Diese Anlage wird eine Anfangskapazität von 10 000 Jahrestonnen Polyesterfaser aufweisen. Ausgangsprodukte sind Terephthalsäure und Äthylenglykol.

Bei der Anlage in Letterkenny wird Inventas neueste Technik zur Anwendung kommen. Die Lurgi Mineralöltechnik GmbH, Frankfurt (BRD), wird die Ingenieurarbeiten ausführen.

Courtaulds erste Polyester-Anlage in Carrickfergus, die Anfang 1971 den Betrieb aufnehmen konnte, produziert ebenfalls nach dem Inventa-Verfahren.

Die Inventa AG, Zürich, ist eine Gesellschaft der Emser Gruppe, die in Domat/Ems nach Inventa-Verfahren die Markenfasern Swiss Polyamid Grilon und Swiss Polyester Grilene produziert.

50 Jahre Carl Hamel Aktiengesellschaft in Arbon

Die von 1866 an aus der damals sächsischen Produktion weithin anerkannten Hamel Zwirnmaschinen sollten auch aus der Schweiz geliefert werden. Das war der Grundgedanke für die 1923 vollzogene Gründung der Carl Hamel Aktiengesellschaft in Aarbron/Schweiz.

Seither sind nun 50 Jahre vergangen. Die Entwicklung des Unternehmens war dabei unabdingbar mit einer laufenden Verbesserung der Konstruktionen ebenso wie mit einem stetigen Ausbau der Produktionsanlagen verbunden. Gleichzeitig galt es trotz wechselhafter wirtschaftlicher und politischer Einflüsse den Freundes- und Kundenkreis zu erweitern.

Heute darf das Unternehmen auf die bewältigte Arbeit mit Befriedigung zurückschauen. Das dem Werk angepasste Produktionsprogramm entspricht, wie der Auftragsbestand beweist, in jeder Hinsicht den Erfordernissen unserer Zeit.

Das Stufenzwirnverfahren hat sich auf allen Weltmärkten durchgesetzt. Dies beweisen die eindrucksvolle Zahl von über 365 000 verkauften Spindeln und die anhaltend steigenden Verkaufsziffern. Die zugehörigen Maschinen werden ausschliesslich in Arbon gebaut.

Das aus den Lieferungen in alle Welt gewonnene Vertrauen wird im Hause Hamel, sicher zu Recht, als die beste Grundlage für die Zukunft gewertet.

80 Jahre mittex — Mitteilungen über Textilindustrie

Die Schweiz wird publizistisch in vier Wirtschaftsgebiete gegliedert. 77 % der in der Schweiz abonnierten mittex-Exemplare gelangen im Ostmittelland zur Verteilung, 14 % im Westmittelland. Das Alpen- und Voralpengebiet ist mit 7 % vertreten. Die verbleibenden 2 % fallen auf Abonnenten in der Suisse romande.